

Klausur: Unternehmen, Märkte, Volkswirtschaften, Sommersemester 2011

- Es werden nur die beiden farbigen Lösungsbögen (Mikro- und Makroökonomik sowie Empirie) eingesammelt. Einträge in der Aufgabenstellung werden nicht gewertet!
- Bitte notieren Sie Ihre Matrikelnummer und Ihren Namen auf jedem der Lösungsblätter.
- Die Klausur besteht aus 9 Aufgaben, die alle bearbeitet werden müssen. Es können maximal 60 Punkte erworben werden.
- Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten. Teilen Sie sich Ihre Zeit sorgfältig ein!
- Erlaubte Hilfsmittel: 1 einseitig beschriebenes DIN-A4-Blatt mit Notizen, Taschenrechner, Fremdwörterbuch
- Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus! Ein angeschaltetes Mobiltelefon wird als Täuschungsversuch gewertet.

Bitte beantworten Sie die Fragen für Teil I (Mikroökonomik) und Teil II (Makroökonomik) auf dem gelben Lösungsbogen.

Teil I (Mikroökonomik) – Prof. Dr. Johannes Rincke

Aufgabe 1

[7,5 Punkte]

Betrachten Sie den europäischen Markt für in der Nordsee gefangene Fische der Sorte Kabeljau, der in Grafik 1 abgebildet ist. Auf der linken Seite der Grafik wird eine Situation mit einer Besteuerung der Verkäufer betrachtet, auf der rechten Seite die Situation mit einer Besteuerung der Käufer. Ergänzen Sie die Grafik entsprechend der in den folgenden Teilaufgaben gegebenen Anweisungen.

- a) Die EU-Kommission untersucht den europäischen Kabeljau-Markt und stellt fest, dass das bestehende Marktgleichgewicht mit Gleichgewichtsmenge Q^* und Gleichgewichtspreis P^* den Kabeljau-Bestand in der Nordsee durch Überfischung gefährdet. Zur Lösung des Problems wird vorgeschlagen, dass die Verkäufer für jedes Kilogramm Kabeljau, das sie verkaufen, einen bestimmten Geldbetrag als Steuer an die EU-Kommission abführen müssen. Die Höhe der Steuer soll so gewählt werden, dass die konsumierte Kabeljau-Menge im Vergleich zur Ausgangssituation ohne Steuer gerade halbiert wird. Führen Sie im linken Teil von Grafik 1 eine komparativ-statische Untersuchung für genau diesen Fall durch. Bezeichnen Sie das Gleichgewicht mit Steuer durch die Beschriftungen Q^t an der Mengenachse sowie P^t an der Preisachse. Kennzeichnen Sie in der Grafik zusätzlich die Höhe der Steuer t .
- b) Die Kabeljau-Verkäufer sehen ein, dass der Kabeljau-Bestand geschützt werden muss, protestieren aber gegen die Belastung durch die Steuer. Sie schlagen vor, dass die Käufer von Kabeljau die Steuer zahlen sollen. Führen Sie im rechten Teil von Grafik 1 eine komparativ-statische Untersuchung für den Fall durch, dass die konsumierte Kabeljau-Menge im Vergleich zur Ausgangssituation ohne Steuer wiederum gerade halbiert wird. Bezeichnen Sie das Gleichgewicht mit Steuer wiederum mit Q^t (Menge) und P^t (Preis). Kennzeichnen Sie in der Grafik zusätzlich die Höhe der Steuer t .
- c) Bezeichnen Sie im linken Teil der Grafik das Steueraufkommen mit T und den Wohlfahrtsverlust, der durch die Einführung der Steuer entsteht, mit L . Achten Sie darauf, dass genau ersichtlich wird, welche Flächen Sie entsprechend bezeichnen wollen (zum Beispiel durch eine Schraffierung).
- d) Bezeichnen Sie im rechten Teil der Grafik für die Situation mit Steuer die Konsumentenrente mit KR und die Produzentenrente mit PR . Achten Sie darauf, dass genau ersichtlich wird, welche Flächen Sie entsprechend bezeichnen wollen (zum Beispiel durch eine Schraffierung).

Aufgabe 2:

[7,5 Punkte]

Wahr oder falsch? Von den folgenden fünf Aussagen ist eine bestimmte Anzahl richtig, andere Aussagen sind falsch. Geben Sie **auf dem Multiple-Choice-Lösungsbogen** jeweils an, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Wenn Sie den Wahrheitsgehalt aller fünf Aussagen korrekt einschätzen, erzielen Sie 7,5 Punkte. Bei vier korrekt bewerteten Aussagen erhalten Sie 4,5 Punkte. Bei drei korrekt bewerteten Aussagen erhalten Sie 1,5 Punkte. Wenn Sie den Wahrheitsgehalt von weniger als drei Aussagen korrekt bewerten, erhalten Sie null Punkte. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

- a) „Die Nachfrage ist preisunelastisch, wenn die prozentuale Änderung des Preises kleiner ist als die prozentuale Änderung der Nachfrage.“
- b) „Wenn die Nachfrage nach einem Gut preisunelastisch ist, dann führt eine Erhöhung des Preises zu einer Erhöhung des Umsatzes.“
- c) Die Preiselastizität des Angebots misst, wie sich die Angebotsmenge verändert, wenn sich der Preis eines Inputgutes ändert.“
- d) Betrachten Sie eine Situation, in der ein Gut so besteuert wird, dass die Anbieter für jede verkaufte Einheit des Gutes seinen bestimmten Betrag als Steuer abführen müssen. Beurteilen Sie folgende Aussage:
„Für eine gegebene Elastizität der Nachfrage gilt: Je unelastischer das Angebot, desto höher ist der Nettowohlfahrtsverlust der Steuer.“
- e) „Wenn bei einem Unternehmen der Grenzerlös größer als die Grenzkosten ist, dann erhöht eine Erhöhung der Produktionsmenge den Gewinn.“

Teil II (Makroökonomik) – Prof. Dr. Christian Merkl

Aufgabe 3

[8 Punkte]

Welche Antwort ist richtig? Bitte geben Sie die zutreffende Antwort **auf Ihrem Multiple-Choice-Lösungsblatt** an. Zu jeder Frage gibt es nur eine richtige Antwort. Für jede korrekte Antwort gibt es zwei Punkte. Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

- 3.1. Welche der folgenden Aussagen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) stimmt nicht?
 - a) Das BIP folgt dem Inlandsprinzip.
 - b) Das BIP berücksichtigt keine Leistungen, die von Haushaltsmitgliedern unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.
 - c) Das reale BIP bewertet Güter zu laufenden Marktpreisen.
 - d) Im BIP werden Umweltschäden nicht zwingend berücksichtigt.
- 3.2. In einer Fallstudie in der Vorlesung wurden Europa und die Vereinigten Staaten von Amerika verglichen. Welche der folgenden Aussagen ist in diesem Kontext falsch?
 - a) Das BIP pro Kopf in Kontinentaleuropa beträgt etwa 70 Prozent des amerikanischen BIP pro Kopf.
 - b) Die Steuerlast in Europa ist wesentlich höher.
 - c) Die Stundenproduktivität ist in Europa in allen Ländern wesentlich niedriger als in den USA.
 - d) In den 1950er und 1960er Jahren waren die Wachstumsraten des BIP in Westeuropa wesentlich höher als in den USA.

- 3.3. In der Vorlesung wurden verschiedene Gründe genannt, warum der Reallohn auf dem Arbeitsmarkt über dem Gleichgewichtsniveau liegen kann. Welcher Grund gehört nicht dazu?
- Gewerkschaften
 - Mindestlöhne
 - Effizienzlöhne
 - Kurzarbeit
- 3.4. Der Multiplikatoreffekt gibt an ...
- ... zu welcher Veränderung der Staatsausgaben ein Anstieg des BIPs führt.
 - ... wie stark die Geldpolitik auf Änderung des BIPs reagiert.
 - ... um welches Vielfache sich das BIP durch eine Staatsausgabensteigerung erhöht.
 - ... wie stark die Investitionen durch eine Staatsausgabenerhöhung steigen.

Aufgabe 4

[7 Punkte]

- Bitte nehmen Sie folgende Produktionsfunktion an: $Y=A^{0.5} \times K^{0.3} \times L^{0.2}$, wobei A der Inputfaktor Arbeit ist, K der Inputfaktor Kapital, L der Inputfaktor Land und Y die produzierte Outputmenge. Nehmen Sie an, die Ökonomie verfügt über jeweils eine Einheit A, K und L. Wie hoch ist der produzierte Output?
- Was würde nun passieren, wenn sich A, K und L alle um 44 Prozent erhöhen?
- Bitte führen Sie die Aufgaben unter a) und b) für folgende Produktionsfunktion durch:
 $Y=A^{0.2} \times K^{0.2} \times L^{0.1}$.
- Welche der folgenden Eigenschaften gilt jeweils für die Produktionsfunktionen unter a) und c): fallende Skalenerträge, konstante Skalenerträge oder steigende Skalenerträge?
- Nehmen Sie an, die ursprünglichen Faktorinputs aus Teilaufgabe a) erhöhen sich im gleichen Maße. Die Produktionsfunktion ist wieder $Y=A^{0.2} \times K^{0.2} \times L^{0.1}$. Um wie viel müssen die Inputs steigen, damit ein Gesamtoutput von 2 erreicht wird?

Teil III (Empirie) – Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.

Aufgabe 5

[8 Punkte]

Wahr oder falsch? Tragen Sie für jede der folgenden Aussagen ein „w“ für „wahr“ oder ein „f“ für „falsch“ **auf dem beiliegenden Lösungsblatt (grüner Bogen)** ein. Für jede richtige Antwort gibt es 0,5 Punkte, für jede falsche Antwort werden 0,5 Punkte abgezogen. Die Gesamtpunktzahl dieser Aufgabe kann nicht negativ werden. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

1	Eine Hypothese ist eine vereinfachende Aussage über die Realität, auf deren Basis ein Modell konstruiert oder eine Theorie aufgestellt wird.
2	Die induktive Vorgehensweise schließt vom Besonderen auf das Allgemeine.
3	Werturteile sind widerspruchsfreie Systeme von Aussagen hinsichtlich eines Gegenstandsbereiches.
4	Absterbeordnungen erlauben den Vergleich zwischen verschiedenen Gruppen, Ländern und Perioden.
5	Allgemeine und altersspezifische Fertilitätsraten verwenden im Nenner den gleichen Wert.
6	Seit 1960 ist die durchschnittliche Kinderzahl je Frau in Westdeutschland gesunken.
7	Aus Gesamtquotient und Jugendquotient lässt sich der Altenquotient berechnen.
8	Die letzte westdeutsche Volkszählung 1987 war registergestützt.
9	Das Ziel einer lebenswerten Umwelt ist eines der vier wirtschaftspolitischen Ziele aus dem Gesetz zur Förderung und des Wachstums der Wirtschaft (StWG, 1967).
10	Eine Messzahl ist der Quotient zweier Ausprägungen eines Merkmals X.
11	Preisindizes nach Laspeyres und Fisher kommen stets zum gleichen Ergebnis.
12	Der Paasche-Index erfüllt die Zeitumkehrprobe.
13	Die Gewinnquote kann berechnet werden als $1 - \text{Lohnquote}$.
14	Die Konzentration beschreibt die ungleichmäßige Aufteilung der Merkmalssumme eines Merkmals auf die Merkmalsträger.
15	Die Entropie ist ein konvexes Konzentrationsmaß.
16	Perzentilverhältnisse können als Konzentrationsmaße verwendet werden.

Aufgabe 6

[5 Punkte]

Welche Aussage ist richtig? Bitte geben Sie die zutreffende Aussage **auf Ihrem Lösungsblatt (grüner Bogen)** an. Zu jeder Angabe gibt es nur eine richtige Aussage. Für jede korrekte Aussage gibt es einen Punkt. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

1) Der Gini-Koeffizient

- a) berechnet sich als doppelte Fläche unter der Konzentrationskurve
- b) ist ein inverses Konzentrationsmaß
- c) ist ein relatives Konzentrationsmaß
- d) hat einen Wertebereich zwischen 0 und $\ln(N)$
- e) a) und c)
- f) b) und c)

2) Beispiele für gleichlaufende Konjunkturindikatoren sind:

- a) die Aktienkurse
- b) die Lagerveränderungen
- c) die Zahl der Arbeitslosen
- d) die Kapazitätsauslastung
- e) b) und c)
- f) c) und d)

- 3) Der BIP-Deflator ist ein Preisindex nach
- a) Hume b) Paasche c) Laspeyres
- d) Fisher e) Popper f) Herfindahl
- 4) Bei einem Big Mac Preis von 2,95 Euro in Deutschland und 3,25 Dollar in Amerika sowie einem Wechselkurs von 1,3 \$/€ beträgt der Kaufkraftgewinn aus Sicht eines Amerikaners:
- a) -15% b) -7% c) -3% d) 6% e) 18% f) 26%
- 5) Die wissenschaftliche Methode ist eine Vorgehensweise, die an Regeln und Regelsysteme gebunden ist. Sie ist
- a) interobjektiv
- b) normativ und präskriptiv
- c) kommunizier- und lehrbar
- d) kommensurabel
- e) a) und b)
- f) b) und c)

Aufgabe 7

[9 Punkte]

Sie verdienen in diesem Jahr brutto 1.000 Euro pro Monat, im nächsten Jahr 1.200 Euro und im übernächsten 1.500 Euro.

- a) Berechnen Sie die durchschnittliche jährliche nominale Wachstumsrate des Gehalts und zeigen Sie Ihren Rechenweg (4 Nachkommastellen).
- b) Um wie viel wächst Ihr Gehalt real im nächsten und übernächsten Jahr (jeweils bezogen auf das Vorjahr), wenn die Inflation jährlich 2% beträgt? Dokumentieren Sie Ihren Rechenweg (4 Nachkommastellen).

Aufgabe 8

[3 Punkte]

Kann die altersspezifische Sterberate für das Alter 70 in einer Stadt in einem Jahr kleiner sein als die altersspezifische Sterberate für das Alter 20? Erläutern Sie Ihre Antwort.

Aufgabe 9

[5 Punkte]

Wann führen absolute und relative Armutsmaße zur gleichen Armutsquote? Erläutern Sie.

Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet. Bitte nutzen Sie den grünen Lösungsbogen und achten Sie auf leserliche Schrift.